

News aus dem Tierheim

Zwei neue Hundehäuser mit Auslauf

Die neuen, seit Januar 2014 gültigen, Tierschutzvorschriften haben auch bei uns im Tierheim zu Erneuerungen geführt. Neben Platzproblemen haben eben auch erwähnte Gesetze nach Änderungen verlangt.

Sie erinnern sich sicher: im letzten Jahr ist unter anderem ein neues Katzengehege entstanden. Doch auch für die

Hunde waren Anpassungen nötig. Der ATs hat gemäss den Verordnungen gehandelt, grosse Investitionen getätigt und im Tierheim die Hundeböden erneuert. Das Resultat kann sich nach längeren Umbauten sehen lassen: aus vier Hundeböden entstanden drei neue, grosse und helle Böden. Dazu mussten in jeder der 17 Hundeböden erhöhte Liegeflächen eingebaut werden.



Das Highlight im Umbau: die zwei neuen, grossen und eingezäunten Hundehäuser mit Auslauf.

So können die Hunde jederzeit nach draussen und auch gute Bewegung haben, ohne dass sie «ganz nach draussen» müssen. Diese Umbauten konnten wir nur dank der Hilfe von Stiftungen bewerkstelligen. Wir danken all den beteiligten Stiftungen für ihre grosszügige Unterstützung.



IMPRESSUM

Aargauischer Tierschutzverein ATs Geschäftsstelle und Tierheim, Steinenbühlstrasse 36, 5417 Untersiggenthal. Offizielle kantonale Meldestelle des Kantons Aargau für Findel- und vermisste Tiere. **Tel. 0900 98 00 20** (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs), Fax 056 298 00 21. Mitgliedschaft CHF 60.– (Abo und Mitgliederbeitrag); **Postcheck-Konto: 50-2006-2 Mitteilungsblatt Nr. 1, Februar 2015** Offizielles Organ des ATs, erscheint 4 x jährlich. **Auflage:** 7 000 Expl. **Redaktion:** Astrid Becker, Mani Sokoll; **Fotos:** ATs; **Gestaltung:** unikom werbung gmbh, Baden; **Druck:** Druckerei Bülri AG, Döttingen

Tiere, die dringend ein neues Zuhause suchen

Locco

Geschlecht: männlich **Alter:** 8. Mai 2007
Rasse: American Staffordshire Terrier x Pitbull Terrier/
hellbraun/rot mit weiss **Kastriert:** ja

Charakter: Der freundliche Rüde Locco hat ein sehr ausgeglichenes und ruhiges Wesen. Er ist kein «Rüpel» und weiss sich zu benehmen. Folgsam und auch verträglich mit seinen Artgenossen sucht er ein tolles, neues Zuhause. Dort will und soll er alleine im Mittelpunkt stehen, denn er musste in der Vergangenheit auf vieles verzichten.

Anforderungen: Für den liebenswerten Locco suchen wir Hundefreunde über 25 Jahre alt, die idealerweise Erfahrung mit «Listenhunden» haben. Wichtig ist viel Zeit, da Locco körperlich und auch mit dem Kopf beschäftigt und ausgelastet werden muss. Bitte beachten Sie, dass Locco anhand seiner Rasse und deren Mischlinge in einigen Kantonen auf der Liste stehen bzw. verboten sind. Auskunft erteilt Ihnen gerne der/das zuständige Veterinärdienst/Veterinäramt. (Locco ist im ATs-Patenschaftsprojekt)*



Solana

Geschlecht: weiblich **Alter:** ca. 2011
Rasse: EHK/schwarz-weiss **Kastriert:** ja

Charakter: Die schöne Katzendame Solana kam trächtig ins Tierheim und hat letzten Sommer fünf Welpen geboren. Diese konnten bereits ein neues Heim beziehen. Nun sucht auch Solana ein ruhiges, liebevolles Plätzchen bei geduldigen Menschen. Sie reagiert nämlich Fremden gegenüber anfänglich etwas zurückhaltend. Hat sie sich an eine neue Situation gewöhnt, ist sie anhänglich und lieb.

Anforderungen: Solana braucht nach der Eingewöhnungszeit unbedingt Freigang. Im Haushalt sollte es nicht zu hektisch und laut sein. (Solana ist im ATs-Patenschaftsprojekt)*



Mythos

Geschlecht: männlich **Alter:** ca. 2005
Rasse: EHK/Tiger mit weiss **Kastriert:** ja

Charakter: Der verschmuste Kater ist am 5. Oktober 2014 im Schniderhüebli in Lengnau zugelaufen. Er hat einen Schlitz im linken Ohr und ist etwas mager. Leider haben sich bis heute keine Besitzer von Mythos gemeldet. Nun sucht der ältere Herr ein neues Zuhause mit viel Zuneigung. Für ihn suchen wir einen Einzelplatz ohne andere Katzen im Haushalt.

Anforderungen: Wer gibt Mythos noch die Chance, bei netten Katzenmenschen alt zu werden? Er benötigt nach der Eingewöhnungszeit seinen gewohnten Freigang. (Mythos ist im ATs-Patenschaftsprojekt)*



Ramos, Ruben & Co.

Geschlecht: gemischt **Alter:** 2014 + div. Alter
Rasse: Degus **Kastriert:** ja + nein

Charakter: Ramos und Ruben sind am 20. Juni 2014 geboren. Bei den restlichen Degus kennen wir die Geburtsdaten nicht genau. Alle männlichen Tiere sind kastriert. Wir suchen für die ganze 6-köpfige Gruppe ein neues Zuhause. Alternativ geben wir die weiblichen oder männlichen Tiere je in einer 3er Gruppe ab.

Anforderungen: Degus sind Rudeltiere und sehr bewegungsaktiv. Ramos und Ruben sind bereits handzähm, neugierig, eher am Abend aktiv und können auch mal laut sein.



Hinweise: Seit Inkrafttreten des neuen Tierschutzgesetzes am 1. September 2008 ist jeder Hundehalter verpflichtet, den obligatorischen Sachkundenachweis (SKN) in Praxis und/oder Theorie zu absolvieren. Gerne gibt Ihnen unser Personal dazu weitere Informationen. *Tiere im Patenschaftsprojekt sind wie alle anderen sofort vermittelbar. Automatisch ins Projekt kommen Tiere mit speziellen Bedürfnissen, chronischen Krankheiten und solche, die schon länger im Tierheim sind und auf einen neuen Platz hoffen.



Tiere & Kinder – eine Freundschaft fürs Leben

Haustiere sind für Kinder wunderbare Spielgefährten und sind gemäss diversen Studien in vielerlei Weise förderlich. Kinder und Tiere haben viele Gemeinsamkeiten. Sie sind neugierig, verspielt und spontan. Hunde, Katzen & Co. nehmen ein Kind so an wie es ist. Daneben haben sie im Gegensatz zu den Eltern immer Zeit. Tiere geben Selbstvertrauen – sie nörgeln nicht, sie kritisieren nicht, sie stellen keine Forderungen und geben keine (gutgemeinten) Ratschläge.



So fördern sie das Selbstvertrauen und geben Kindern das Gefühl, ohne Vorbehalte geliebt zu werden. Selbst scheue und gehemmte Kinder blühen durch den Kontakt mit einem Tier wieder auf. Tiere machen einfühlsam, denn sie «sprechen» nicht so wie wir, sondern drücken sich in einer anderen Sprache aus. Kinder, die mit Tieren aufwachsen, lernen so, die Körpersprache besser zu deuten und haben in der nonverbalen Kommunikation eindeutige Vorteile gegenüber tierlosen Kindern. So profitieren Kinder in mehrfacher Hinsicht von der engen Bindung an ein Haustier: Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeiten, Rücksichtnahme und soziale Kompetenz werden auf spielerische Art entwickelt und gefördert. Gleichzeitig lernt das Kind das Tier und seine Bedürfnisse kennen. Die Verbundenheit mit der Natur und der Umgang mit Tieren bewirkt häufig ein späteres Engagement für den Tier- und Naturschutz.

Bei der Auswahl eines Tieres ist es wichtig, die jeweiligen Lebensumstände und

Erwartungen der Familie bzw. des Kindes an das Tier zu berücksichtigen. So ist nicht für jeden Haushalt ein Hund geeignet, und wenn man den freiheitsliebenden Charakter einer Katze oder die Nachtaktivität eines Hamsters nicht kennt und schätzt, sollte man so ein Lebewesen auch nicht anschaffen. Ganz klar ist: die Eltern haben die Verantwortung, und alles, was die Kinder über artgerechte Tierhaltung lernen (sollen), lernen sie von ihnen. Im rechten Moment den Wunsch nach einem Meerschweinchen abzuschlagen, kann genauso wertvoll sein wie den lang ersehnten Hund zu kaufen. Das gemeinsame Aufwachsen geht dann Schritt für Schritt.

Je älter Kleinkinder sind, desto mehr entwickeln sie Verantwortungsgefühl. So kann man sie langsam an Aufgaben wie das Befüllen des Futternapfs oder das Bürsten des Fells heranzuführen. Da weitere Reinigungsaufgaben immer zur Tierhaltung dazugehören, lernen Kinder auch spielerisch Sauberkeit und Hygiene. Hunde und

Katzen zeigen meist direkt, was sie wollen. So bringen sie Kindern von Anfang an Einfühlungsvermögen bei. Dazu gehört auch, dass Kinder Frustrationstoleranz entwickeln, beispielsweise, wenn ein Tier nicht berührt oder gar gestreichelt werden will. Dies lernt das Kind am besten durch die «Sprache der Tiere» mit deren unterschiedlichen Körpersignalen. Kinder sind oft aus Unwissen grob zu Tieren und provozieren dadurch Attacken, mit denen sich die Vierbeiner nur wehren wollen. Deshalb sollte man seinen Kindern möglichst früh zeigen, wie man Tiere richtig anfasst oder hochhebt.

Zum Glück sind die meisten Vierbeiner unglaublich geduldig und tolerant. Aber denken Sie immer daran: Tiere sind Lebewesen und kein Spielzeug und leben meist sehr lange. Die richtige Wahl und eine gute Auseinandersetzung mit dem Thema sind also die Voraussetzung und die Garanten für ein reibungsloses und glückliches Zusammenleben von Mensch und Tier.



Die richtige Haltung unterschiedlichster Tierarten

■ Der neue Vierteliler hat sich zum Ziel gesetzt, viel Wissenswertes zur Haltung von unterschiedlichen Haustieren zu liefern. Von bekannteren bis unbekannten Tierarten bevölkern mittlerweile die unterschiedlichsten Lebewesen unsere Haushalte. Grund genug, die wichtigsten Informationen, Dos and Don'ts für Sie zusammen zu tragen. Im ersten Teil widmen wir uns dem Meerschweinchen.

Meerschweinchen gehören zu des Schweizers liebsten Haustieren. Sie scheinen pflegeleicht und kuschlig. Doch Achtung: diese putzigen Nager haben wichtige und eventuell unerwartete Bedürfnisse! Damit Sie und Ihr Tier auf Dauer glücklich werden, listen wir Ihnen hier das Wichtigste auf. Schon der Name führt auf die falsche Fährte. Weder schwimmen die Tierchen gerne, noch haben sie etwas mit unserem Hausschwein gemeinsam. Die größere Wahrscheinlichkeit der Namensgebung liegt wohl darin, dass die Tiere übers Meer nach Europa gebracht wurden und ihre quiekenden Laute dem eines Schweinchens ähneln. Lange bevor die Spanier Südamerika eroberten, wurden Meerschweinchen in Peru und Chile als Heimtiere gehalten. Nach dem 16. Jahrhundert gelangten einige dieser Tiere lebend nach Europa und entwickelten sich seither zu einem beliebten Haustier.

Unter den Haustieren sind sie die wohl am gründlichsten missverstandenen: Angeblich können sie allein gehalten werden, sind so robust, dass Kinder sie herumschleppen und nach Herzenslust knutschen können, sind mit wenig Aufwand zu füttern und brauchen nicht viel Platz. Wie falsch! In Freiheit leben Meerschweinchen in Kolonien mit klarer Rangordnung. Sie sind auf ein soziales Leben in der Sippe eingerichtet und zeigen nur im Umgang mit Artgenossen das ganze Spektrum ihres Verhaltens. Gegenüber



Die Bilder wurden zur Verfügung gestellt von www.nagerfarm.ch

Feinden sind sie praktisch wehrlos und fliehen daher bei der kleinsten Gefahr. Daneben sind sie sehr neugierig, brauchen einen grossen Lebensraum und viel Beschäftigung. Zum Glück müssen Meerschweinchen mittlerweile auch von Gesetzes wegen in Gruppen von mindestens zwei Tieren gehalten werden. Überdies sind sie ziemlich sensibel, und es ängstigt sie, wenn sie unverhofft herumgeschleppt und geknutscht werden. Auch beim Hochheben halten sie so wunderbar still. Aber nicht etwa, weil es ihnen gefällt, sondern weil sie in Schreckstarre verfallen. Meerschweinchen sind also alles andere als anspruchslos und somit auch nicht zu kleinen Kindern geeignet.

Anforderungen im Detail:

Die meisten im Fachhandel angebotenen Käfige oder Gehege werden den Ansprüchen von Meerschweinchen nicht gerecht. Ideal ist natürlich ein fixes, aus- und einbruchssicheres sowie isoliertes Gehege mit spezieller Umgebung draussen. Aber auch für drinnen kann mit wenig



Aufwand und dafür Fantasie und Kreativität ein artgerechtes Meerschweinchen-Paradies gebaut werden. Wichtig ist eine fantasievolle Einrichtung, bei der auch immer mal wieder etwas umgestellt wird. Es ist auch gut, den Tieren die Nahrung öfters zu verstecken oder aufs Häuschen darauf zu legen. So bewegen sie sich und sind beschäftigt. Ins Kinderzimmer gehört das Gehege definitiv nicht!

Meerschweinchen sind reine Pflanzenfresser und brauchen viel rohfaserreiches Futter, um das Gleichgewicht der Bakterien in ihrem Darm zu erhalten. Da Meerschweinchen fast dauernd fressen, sollten sie immer genügend Raufutter zur Verfügung haben. Meerschweinchen haben einen hohen Vitamin-C-Bedarf, deshalb ist rohfaseriges Futter, Salat, anderes verträgliches grünes Gemüse oder Löwenzahn gut für sie. Stets sollte frisches Wasser zur Verfügung sein.

Gute Informationen finden Sie in einschlägiger Literatur oder z.B. unter www.nagerfarm.ch

Tatsachen und Mythen über den ATs

■ Es ist nicht immer einfach, als Tierschutz-Organisation in der Öffentlichkeit zu stehen. Es gilt stets, den vielen verschiedenen Interessen unterschiedlichster Menschen gerecht zu werden und die diversen Wahrnehmungen ernst zu nehmen. Wir lieben unsere Aufgabe sehr und führen sie professionell und dem Tierwohl verpflichtet aus. Jedoch halten wir Handeln für wichtiger, als im Fokus zu stehen oder dauernd über unsere Taten zu reden. An dieser Stelle nehmen wir wieder einmal die Gelegenheit wahr, Mythen ins Land der Fantasie zu verbannen und die Tatsachen hervorzuheben. Dass Sie aus erster Hand und schwarz auf weiss lesen, was wir tun, resp. was wir eben nicht tun.

Der ATs

- ▶ platziert jedes Jahr zwischen 600 – 650 Tiere an geeignete neue Besitzer.
- ▶ kastriert jedes Jahr zwischen 1500 und 2000 Katzen. Die meisten davon sind herrenlos und scheu. Zudem betreuen wir mehrere Standorte, an welchen wir kastrierte, sehr scheue Katzen füttern. Wir versuchen, für sie einen Platz im Grünen zu finden, sobald sie etwas zutraulicher gegenüber Menschen sind.



- ▶ nimmt Katzennachwuchs von verwilderten Katzen auf – so wurden im Jahr 2014 im Tierheim 245 Katzen aufgenommen. Zudem nehmen wir jedes Jahr unzählige Findelkatten auf. Viele davon werden durch unsere Hilfe von ihren Besitzern wieder gefunden.
- ▶ kümmert sich um kranke, verletzte Tiere, die anscheinend niemandem gehören. Ebenso sorgen wir für ausgesetzte und zurückgelassene Tiere und Haustiere aller Art. Teilweise fangen wir sie sogar im Wald oder in weiteren Gebieten ein.
- ▶ sorgt für Tiere, die im Tierheim einfach abgegeben oder deponiert werden.
- ▶ lässt all diese aufgenommenen Tiere wenn nötig ärztlich untersuchen und pappelt sie liebevoll auf. Wir haben immer das Ziel, die Tiere gesund an einen neuen, geeigneten Platz zu vermitteln.
- ▶ schaut hin, wenn Haustiere schlecht gehalten werden und arbeitet diesbezüglich eng mit dem Veterinäramt des Kantons Aargau zusammen.
- ▶ arbeitet ohne Subventionen. Wir sind ausschliesslich durch Spenden, Mitgliederbeiträge, Legate und Paten finanziert.



- ▶ hat das spezielle «Patenschaftsprojekt» im Programm. Dieses kommt automatisch für Tiere mit chronischen Krankheiten oder sonstigen Handicaps nach zwei Monaten zum Tragen. Da diese Tiere leider meist länger auf einen geeigneten Platz warten, unterstützt ein Pate/eine Patin den Aufenthalt im Tierheim.
- ▶ arbeitet und kommuniziert sehr transparent. Auf der Website sind alle Informationen über die Tiere aufgeführt und unsere Mitarbeitenden geben gerne fundiert über alles Auskunft.
- ▶ euthanasiert keine gesunden Tiere! Wir ermöglichen jedem Tier ein tiergerechtes Leben und tun alles, um dies zu erreichen. Ausweglosen Situationen begegnen wir mit Würde und Respekt – dem Tier zuliebe!



Tweety schaut hin



■ Hallo liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde. Habt Ihr das neue Jahr gut begonnen? Und an Weihnachten auch schön gefeiert? Wir alle hier im Tierheim hatten wunderbar friedliche Tage. Für einige gab es sogar richtig schöne Weihnachten, weil sie ein neues Heim bei lieben Menschen beziehen konnten. Wir alle hoffen natürlich, dass dies während des ganzen Jahres so bleibt. Allerdings gab es kurz vor den Festtagen auch ein paar Momente, wo ich mich am liebsten verkrochen hätte. Ich habe eine Situation beobachtet, die sich leider gerade um die Adventszeit noch zuspitzt, aber immer mal wieder vorkommt. Darum möchte ich euch das nicht vorenthalten.

Gemütlich sitze ich an einem Nachmittag auf dem Vorplatz, als ein Auto vorfährt. Eine Frau interessiert sich für die Katzen, die ein neues Zuhause suchen. Unsere lieben Zweibeiner erkundigen sich freundlich, was sich die Frau denn so vorstellt. Schliesslich ist es ein grosser Unterschied, ob ein junges Kätzchen, ein älterer Kater oder eine freilebende Freigängerin ein geeignetes Plätzchen sucht. Ihr werdet nicht glauben, was die Antwort war: «Meine Tochter wünscht sich eine getigerte Katze, möglichst mit ganz herziger Zeichnung im Gesicht. Und sie muss sehr anhänglich und schmusig sein. Darf mir aber auf keinen Fall zuviel Arbeit machen, und wehe sie kratzt an den Möbeln! Und wie stehts mit dem Haare verlieren? Das kann ich unter keinen Umständen tolerieren!» Ich hab

meine Ohren zugeklappt und mich traurig in eine Ecke verzogen. «Nicht schon wieder», habe ich gedacht. Erst letzte Woche war eine Familie da, die einen Hund wollte. Aber natürlich nur einen ganz lieben, der nie bellt. Der auf Befehl still in die Ecke sitzt, jeden noch so ausgefallenen Ausflug mitmacht und selbstverständlich auch lange im Auto wartet. Ach, und unbedingt hellbraun muss er sein und kurze Haare haben. Ist das wirklich wahr? Suchen sich die Zweibeiner Tiere wie ein Accessoire oder ein Designstück für die Wohnung aus? Müssen wir tatsächlich farblich in die Ausstattung passen?

Und dann diese Anforderungen an unseren Charakter... Miauuuuuuuuu, das geht ganz schön schief. Kein Wunder, gibt's immer mal wieder Probleme und Missverständnisse. Lasst euch von der guten Tweety ein paar kätzische Geheimtipps geben! Das Wichtigste: wir Tiere suchen uns die neuen Besitzer selber aus. Das erkennt ihr auch sofort, weil wir auf einen uns sympathischen Menschen zugehen und ihn umschmeicheln. Ziehen wir uns zurück oder verstecken uns gar, dann ist es eher nicht die grosse Liebe.

Lasst euch und uns also Zeit zum Beschnuppern und Kennenlernen. Bitte macht euch nicht allzu detaillierte Vorstellungen. Oder sucht Ihr etwa euren Partner und eure Kinder auch so aus? In meinem langen Leben habe ich jedenfalls schon manch wundersame Geschichte miterlebt. Zum Beispiel der Mann, der auf keinen Fall einen roten Kater wollte. Beim Rundgang war es dann just der freche rote Tiger, der dem Besucher sofort um die Beine strich und schnurrte.

Ihr wisst, was kommt ... genau! Der Mann und der Kater waren auf der Stelle ein Herz und eine Seele und leben heute noch glücklich zusammen, rote Farbe hin oder her. Denkt also daran: für uns Tiere ist es wichtig, dass die neuen Besitzer ein vollwertiges Familienmitglied in uns sehen. Dass wir mit all unseren Eigenschaften akzeptiert und geliebt und nicht nur nach äusserlichen Merkmalen ausgesucht werden. Zum Glück gibt es bereits ganz viele solche Menschen – danke dafür!

Machts gut und bis zum nächsten Mal.

Eure Tweety

